

Fränkische Volkskunst-Ausstellung im Rahmen des Bundestages des Frankenbundes am 2./3. Mai 1959 in Ansbach.

Es war ein erster Versuch im Rahmen der Bundestagung des Frankenbundes eine Volkskunstausstellung durchzuführen. Wird sie gelingen — wird die Öffentlichkeit an ihr Interesse finden? waren oft gestellte Fragen.

Doch der Versuch gelang. Das Interesse für die noch erhaltenen Reste der Volkskunst war groß. Allgemein wurde bedauert, daß die Ausstellung nur einen Tag geöffnet war. Aufgrund dieser starken Anteilnahme seitens des Frankenbundes und fränkischer Heimatfreunde wird nun versucht werden, die Volkskunst zu fördern und der breiten Öffentlichkeit nahe zu bringen. —

Der schöne Hausrat spiegelt den kulturellen Reichtum des Menschen wider. Bilder, Keramiken, Schnitzereien und Textilien sind in ihren Formen und Farben wertvolle Erzieher, die ohne Worte unmittelbar auf den Menschen, vor allem aber auf die Jugend wirken. Sie wecken den Sinn für künstlerisches Empfinden und Darstellen. —

Die Kunstgegenstände, die uns täglich umgeben, sind ein untrüglicher Wertmesser unserer eigenen Kulturentwicklung. Auch von ihnen gilt: „Sage mir, mit wem du umgehst, und ich sage dir, wer du bist.“ — Sie gehören zur Persönlichkeit, wie der Kitsch zum gedankenlosen Menschen.

Auch mit geringen Mitteln kann man wertvollen Hausrat erwerben und Wärme, Behaglichkeit und Kunstsinn um sich verbreiten. — Die ehemals so reiche fränkische Volkskunst, die uns den schönen Hausrat beschert hat, ist, wie fast überall, bis auf kleinere Reste untergegangen. In Museen, Heimatstuben, Privatsammlungen freuen wir uns an den originellen und einfachen Formen, die in Holz, Ton, Metall und Stoff gefertigt sind.

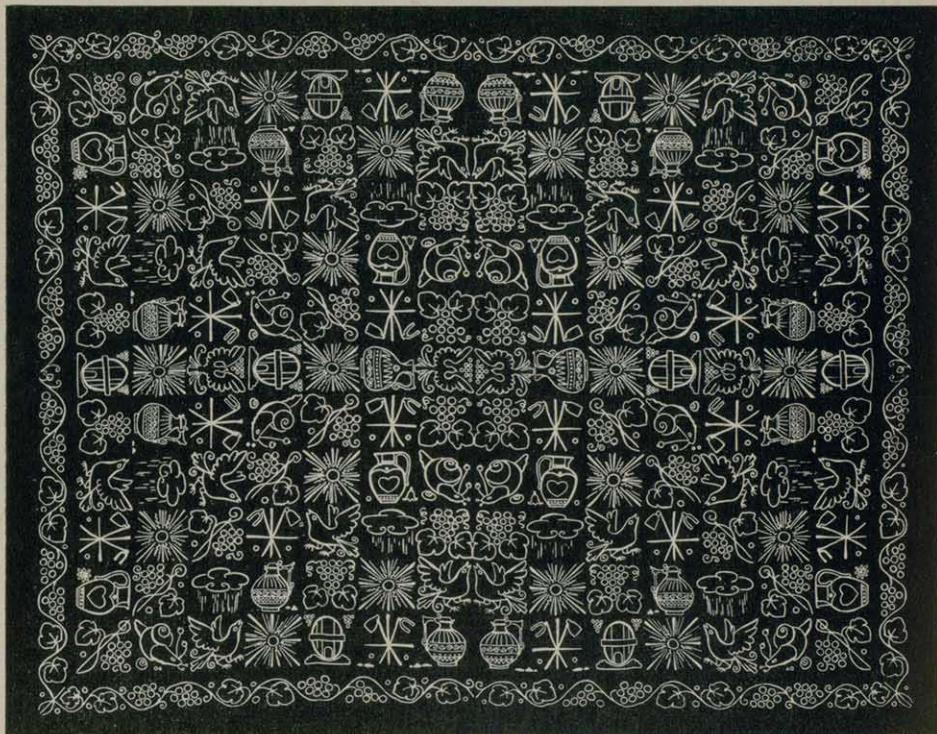
Durch die Technik und die moderne Wirtschaftsweise hat sich die soziologische Struktur unseres Volkes geändert. Das, was früher der Einzelne in langer Winterarbeit lebensvoll und schöpferisch gestaltet hat, hat der künstlerisch und fachlich ausgeblidete Handwerker übernommen und stellt es werkgerecht her. Der Bauer hat zur Ausübung der Volkskunst heute keine Zeit mehr.

Durch das Übermaß an industrieller Massenware wird das edle Erzeugnis der Hand immer mehr verdrängt. Daher gilt es, die noch vorhandenen Werkstätten, die schönen fränkischen Hausrat herstellen, zu erfassen und zu fördern. Die Kräfte, aus denen früher die handwerklich schön geformten und liebevoll hergestellten Gebrauchsgegenstände erzeugt wurden, sind auch heute noch lebendig. Diese gilt es anzuregen:

Die Freude am Gestalten,
die Freude am schönen Hausrat,
die Freude am schönen Schmuck,
die Freude an einer schönen Tracht —
überhaupt die Freude am Künstlerischen.

Die Erziehung zum Künstlerischen und Musischen wird ganz besonders bei der Jugend angesetzt werden müssen. In zahlreichen Vorträgen und Aussprachen mit der Jugend konnte festgestellt werden, daß diese an einer musischen Erziehung ein großes Interesse hat. — Aus diesen Gründen ist es eine wichtige Aufgabe aller fränkischen Heimatfreunde, all' das, was an schönem Hausrat noch vorhanden ist, zu sammeln, zu fördern und in einer gegenwartsnahen Form zu beleben.

Dr. Pampuch, Heimatpfleger des Bezirks Unterfranken.



„Fränkische Weindecke“

Entwurf: Rosel Schmidt, Würzburg 1957; Besitz: Heimatpfleger Unterfranken (Würzburg, Regierung)

Herstellungswerkstätten für fränkische Volkskunst (Auswahl)

Unterfranken

Weberei Olga Fritz, Würzburg, Höchbergerstraße 43 — Kunstschniedemeister Philipp Schrepfer, Würzburg, Kroatengasse 3 — Korbblecherei Paul Wendenburg, Zell am Main — Handweberei Zschiegner, Thüngen, Kreis Karlstadt — Holzschnittschule Bischofsheim/Rhön — Kunstdöpferei David Hettiger, Hafenlohr — Töpferei Erwin Hettiger, Hafenlohr — a) Eltonwerke Markttheidenfeld — Abtl. Spessartdöpferei — b) Eltonwerke Markttheidenfeld — Abtl. Bunzlauer Keramiken — Zinngießerei Wörfel, Schweinfurt, Markt — Perlenstickerei im Kahlgrund, Nordspessart — Töpferei Kaiser, Kirchlauter, Kreis Ebern — Handweberei der Landjugend in Halsbach, Kreis Lohr.

Mittelfranken

Kunstdöpferei Ramser/Stein, Nürnberg — Goldsterne, Dorothea Besecke, Nürnberg — Rauschgoldengel, Wappen in Wachs, Deutsche Wertarbeit, Nürnberg — Lebkuchen, Eierzucker, Rosi Krieg, Nürnberg — Zinn, Robert Menna, Nürnberg — Marzipan, Haeberlein — Metzger, Nürnberg — Keramik, Kuch, Burgthann — Töpferei Gerhard Seiler, Leutershausen/Mfr. — Truhe mit doppeltem Boden und Geheimfächern, alte Wertarbeit — Leihgabe aus dem Gewerbemuseum der Bayer. Landesgewerbeanstalt Nürnberg — Kunstschniedearbeiten, Eduard Popp, Ansbach.

Oberfranken

Stickereifachschule Naila — Korbblechschule Lichtenfels — Kunstdöpferei Stuedemann, Thurnau — Haus für Volkskunst Michel, Helmbrechts.

Andere Werkstätten

Töpferei Conrad Ruppert, Marjoß — Nordspessart — Kunstdöpferei Müller und Döning, Erbach Odenwald — Trachtenwerkstätte Hannelene Schmitt, Dießen/Ammertsee.